



Pressemitteilung

*Abdruck erbeten. Wir freuen uns über ein Belegexemplar.
Dieser Text hat 5.701 Zeichen und 72 Zeilen.*

Bad Neustadt / Fladungen, den 14. Juni 2016

Rhöner Geschichte neu erleben

Großzügige Fördermittel erlauben umfassende Neuausrichtung des Rhönmuseums Fladungen /
Am neuen Ort entsteht ein regionaler Treffpunkt für Lernen, Erleben und Austausch

Das Rhönmuseum in Fladungen wird zu neuem Leben erweckt. Die Volkskundesammlung erhält einen attraktiven neuen Standort. Die Rhöner Geschichte und Handwerkskunst wird neu erzählt. Darüber hinaus lädt das neue Rhönmuseum zu Veranstaltungen und Fortbildungen ein. Für die Realisierung der ehrgeizigen Pläne wurde eigens ein gemeinsames Kommunalunternehmen gegründet. Ermöglicht wird die aufwändige Neukonzeption des Rhönmuseums unter anderem durch eine großzügige LEADER-Förderung.

Unter dem Motto „Ein Juwel wird neu gefasst“ wird das fast 100 Jahre alte Rhönmuseum Fladungen endlich wieder in neuem Glanz erstrahlen. Die 2009 geschlossene Volkskundesammlung erhält im vorderen Trakt des generalsanierten Amtshauses am Marktplatz von Fladungen eine prominente Lage. Auch die Tourist-Info wird dort integriert. Fachleute werden eine sorgfältige Auswahl aus den 5.000 überregional bedeutsamen Exponaten zeitgemäß aufbereiten. Alle Sinne werden dabei künftig angesprochen, wenn die Rhöner Geschichte mit Hilfe weiterer moderner Medien wieder lebendig wird. Das neue Rhönmuseum will anhand seiner Objekte unterhaltsame Geschichten erzählen von der Rhöner Historie, Kulturgeschichte, Landschaft, Gewerbe, Naturwissenschaft und Technik bis hin zur Literatur. Im Visier haben der Landkreis Rhön-Grabfeld und die Stadt Fladungen dabei alle Generationen, vor allem auch junge Zielgruppen, und zwar Einheimische und Gäste.

Neben seiner anspruchsvollen musealen Aufgabe soll das Rhönmuseum künftig den persönlichen und fachlichen Austausch zwischen den Generationen durch ein vielfältiges Veranstaltungsangebot fördern. Im Mittelpunkt stehen das Rhöner Handwerk und die wertvollen Rhöner Bräuche, die es zu erhalten gilt. Dabei geht es nicht nur um die wertvollen Exponate der Sammlung Rhönmuseum, sondern auch um die Bedeutung gewachsener Ortsbilder mit prägenden und teilweise denkmalgeschützten Gebäuden. Sie machen den Charme der Rhöner Orte aus und sie gilt es, in den Fokus zu nehmen. Fladungen bietet sich dazu als anschauliches Beispiel direkt vor der Tür des Rhönmuseums an. Als regionale Plattform will das Rhönmuseum will künftig ein Ort für den Austausch und das Lernen zu diesen Themen eine Plattform sein. Mit Veranstaltungen rund um das Thema Demographie, Leerstände, Ortsbilder wollen die Betreiber vor allem die junge Bevölkerung motivieren, ihrer Heimat treu zu bleiben und sie für die Zukunft weiterzuentwickeln. Handwerksbetriebe sollen für ihren Fachkräftenachwuchs einen Lernort erhalten, um sich über alte Handwerkstechniken auszutauschen und diese zeitgemäß in die Moderne überführen. Fladungen kämpft wie die gesamte Region mit den Herausforderungen, die mit dem Älterwerden der Bevölkerung und zahlreichen privaten und gewerblichen Leerständen einhergeht. Das Rhönmuseum will zum Bewältigen der Schwierigkeiten und Erkennen der Chancen daraus Impulse und Ideen liefern.



Vielfältige Beispiele Rhöner Bau- und Handwerkskunst entdecken Interessenten im nahegelegenen Fränkischen Freilandmuseum Fladungen. Im Zuge des Projekts werden die beiden Regionalmuseen über erlebnisreiche Themenstationen entlang des rund 350 Meter langen Weges miteinander verbunden. Eine gemeinsame Eintrittskarte symbolisiert die starke Vernetzung in der Museumsstadt Fladungen. Ebenso stehen Qualifizierungsmaßnahmen für Gästeführer und eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsame Veranstaltungen auf der Agenda. Ein attraktives Angebot, das sich positiv auf den Tourismus auswirken soll.

Antragsteller für das Großprojekt ist das gemeinsam von der Stadt Fladungen und dem Landkreis Rhön-Grabfeld gegründete Kommunalunternehmen Rhönmuseum (Rhönmuseum gKU) mit Sitz in Fladungen. In die Neugestaltung ist der bisherige Betreiber, der Verein Rhön-Museum e.V., seit Beginn der Planungen integriert. Das Rhönmuseum gKU kann auf der jahrzehntelangen Erfahrung dieses Vereins aufbauen und sichert durch seine solide Basis langfristig den ganzjährigen Betrieb des Rhönmuseums und die Umsetzung der ehrgeizigen Projektziele.

„Die Sammlung des Rhönmuseums wird zu neuem Leben erweckt und erhält wieder eine Bedeutung ersten Ranges“, versprach Landrat Thomas Habermann im Rahmen der Förderbescheidübergabe im Kloster Wechterswinkel. „Das neue Rhönmuseum soll dazu beitragen, die Bürgerinnen und Bürger für den Wert ihrer Heimat zu sensibilisieren und ihre Verbundenheit mit der Region zu stärken“, führte Wolfgang Fuchs, LEADER-Koordinator Unterfranken, aus. Ebenso sei das Projekt ein wichtiger Pfeiler für die Stadt- und Regionalentwicklung.

Zum Abschluss der Auftaktveranstaltung für das neue LEADER-Projekt übergab Klaus Klingert, Behördenleiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bad Neustadt, an Werner Miller, Vorstand des Rhönmuseum gKU, die Fördermittelusage im Vorfeld eines Projekt-Workshops. Die Gesamtkosten für das Projekt „Neuorientierung des Rhönmuseums Fladungen als Regionalplattform und Regionalmuseum - Ein Juwel wird neu gefasst“ belaufen sich auf rund 1,51 Mio. Die LEADER-Mittel liegen bei 260.000 €. Die Kulturstiftung des Bezirks Unterfrankens trägt dazu 600.000 € bei, die Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern 175.000 €. Das Rhönmuseum gKU bringt rund 276.000 € auf, der Landkreis Rhön-Grabfeld 200.000 €. Federführend ist die LAG Rhön-Grabfeld mit Regionalmanagerin Ursula Schneider.

Die neue LEADER-Förderperiode läuft bis zum Jahr 2020. Das Regionalmanagement nimmt Projektideen und Anträge auf Unterstützung durch LEADER oder auch andere Förderinstrumente jederzeit entgegen. Wer ernsthaft eine Idee verfolgt, findet beim Landkreis und seinem Regional- und LAG-Management kompetente Hilfe. Informationen gibt es bei Regionalmanagerin Ursula Schneider (Tel. 09773/8999840) und LAG-Geschäftsführerin Isabel Dörr (Tel. 09771/94-690) oder unter www.lag-rhoen-grabfeld.de. Ebenso gibt Kreisentwickler Dr. Jörg Geier gerne Auskunft.

Ansprechpartner für Redaktionen:

Ursula Schneider, Tel. 09773 899 98 40

texTDesign Tonya Schulz GmbH, Tel. 09777 32 35

